



Barbara Metz
Stellvertretende
Bundesgeschäftsführerin

Stoppen wir die Plastik-Flut – Nestlé, Coca-Cola, Aldi, BASF und Co. ersticken uns in Einweg-Plastik!

Sehr geehrte Damen und Herren,

unser Planet ist voller Plastik. Egal ob im Eis der Arktis, in Quellbächen im Hochgebirge oder in unseren Meeren. Plastik findet seinen Weg in alle Winkel unserer Erde und überdauert dort Jahrhunderte. Über 14.000 Tierarten sind bereits durch den Plastikmüll bedroht. Erst im März wurde ein Wal auf den Philippinen mit der traurigen Rekordmenge von 40 kg Plastik in seinem Magen tot aufgefunden. Die Tiere verenden qualvoll. Auch unsere heimischen Flüsse, Seen, Parks und Wälder sind betroffen – wo man auch hinsieht, unsere Umwelt wird zugemüllt mit Plastikflaschen, Einwegbechern, Plastiktüten und anderen Einwegverpackungen. Die Konsequenzen unserer Wegwerfgesellschaft sind gravierend. Auch für uns Menschen. Laut einer Studie der University of Newcastle **nimmt jeder einzelne von uns bis zu 5 Gramm Mikroplastik pro Woche auf – das entspricht dem Gewicht einer Kreditkarte! Woche für Woche.** Die winzigen Plastikteilchen sind in der Nahrung, die wir essen, in dem Wasser, das wir trinken und in der Luft, die wir atmen. Bis in unser Gehirn können die winzigen Plastikpartikel vordringen. Nicht auszumalen, welchen Schaden diese Mikropartikel langfristig in unserem Körper und dem unserer Kinder anrichten.

Die Plastikmüll-Krise ist eines der größten Umweltprobleme unserer Zeit. **Jeder Deutsche verursacht im Schnitt 37 kg Verpackungsmüll aus Plastik pro Jahr.** Das ist doppelt so viel wie noch vor 25 Jahren! Und kein Ende in Sicht: In Plastik verpackte Bananen und Gurken, die Kinderzeitschrift im Foliensack, Tomaten im Kunststoffeimer oder Getränke in Plastikflaschen prägen unseren Alltag. Konzerne wie Nestlé und Coca-Cola, große Handelsketten wie Aldi und Lidl **ersticken uns förmlich mit immer mehr Einweg-Plastik.** Denn die Herstellung von Plastikverpackungen ist bislang viel zu günstig. BASF & Co. verdienen Milliarden daran. Aber sie übernehmen keine Verantwortung für die verheerenden Umweltschäden und die langfristigen Gesundheitsfolgen. Die Zeche zahlt letztlich der Verbraucher. Wir alle.

Dagegen müssen wir uns wehren und zwar JETZT – mit Ihrer Hilfe! Wir kämpfen dafür, dass auch Nestlé, Coca-Cola, Aldi, Lidl, BASF & Co. Verantwortung für unseren Planeten übernehmen müssen. Unnötiges Einwegplastik wie Plastiktüten, Einweg-Plastikflaschen und Wegwerf-Getränkebecher müssen schlichtweg verboten werden! Es gibt bereits wiederverwendbare Mehrweg-Alternativen.

Wir werden den Druck auf Politik, Handel und Industrie erhöhen, damit endlich wirksame Maßnahmen ergriffen werden. **Mit Ihrer Unterstützung können wir es schaffen, Behörden, Schulen, Universitäten, Kindergärten frei von Einweg-Plastik zu machen.** Sie alle sollen mit gutem Beispiel vorangehen.

– bitte wenden –



Dazu wenden wir uns ganz aktuell an alle 11.092 Städte und Gemeinden, Landes- und Bundesbehörden und fordern sie auf, Getränke in Einweg-Plastikflaschen grundsätzlich nicht mehr einzukaufen. Nachdem selbst die EU erste Plastik-Produkte aus Umweltschutzgründen verbietet, muss auch Deutschland endlich nachziehen.

Handels- und Industriekonzerne setzen wir ebenso massiv unter Druck: Mit unserem in diesem Jahr erstmals verliehenen Negativpreis „Goldener Geier“. Hunderte Menschen haben uns Fotos der unsinnigsten Einweg-Verpackungen zugesendet. Die sechs von uns nominierten Konzerne wehren sich bereits massiv, aber wir werden den Druck weiter erhöhen und die Verpackungen eine nach der anderen aus dem Handel verbannen. Mit Ihrer Hilfe!

In die Umwelt entsorgte Plastikverpackungen überdauern in den Seen und Meeren bis zu 500 Jahre. Genutzt wurden sie zuvor oft nur für wenige Minuten. Und Deutschland steht im Pro-Kopf-Verbrauch von Einweg-Verpackungen an der Spitze der europäischen Staaten. Diese absurde Ressourcenverschwendung muss ein Ende finden! Auch wenn Politik und Konzerne uns einreden wollen, dass wir das Problem mit Recycling in den Griff bekommen können. Aber das stimmt einfach nicht. Weniger als die Hälfte der Plastikverpackungen wird eingesetzt, nur ein verschwindend geringer Teil tatsächlich recycelt. Der überwiegende Teil der Einweg-Verpackungen landet in der Umwelt, wird in Müllverbrennungsanlagen verbrannt oder wird nach Malaysia, Indonesien oder Indien exportiert. Was dort mit unserem Export-Müll passiert, ist mehr als fraglich. Ein Großteil findet den Weg in die Meere und schließlich als Mikroplastik in unsere Nahrungskette.

Und genau deshalb müssen wir JETZT handeln! Die industriefreundliche Abfallpolitik der Bundesregierung muss ein Ende finden. Schluss mit unwirksamen Selbstverpflichtungen! **Wir kämpfen dafür, dass das im Januar 2019 in Kraft getretene Wertstoffgesetz tatsächlich umgesetzt wird.** Dieses schreibt beispielsweise im Getränkebereich 70% Mehrweg-Verpackungen vor – aber aktuell liegt die Quote bei nur 43%! Wir werden mit Ihrer Hilfe Plastik-Einweg massiv zurückdrängen. **Verpackungen müssen entweder vermieden oder durch Alternativen in Mehrweg ersetzt werden. Nicht nur bei Getränken.** Wir können nicht warten, bis in unseren Meeren mehr Plastikteile als Fische schwimmen und sich Mikro-Plastikteile in Tier und Mensch weiter ansammeln.

Bitte schließen Sie sich uns an. Machen Sie uns stark. Gemeinsam können wir uns wehren und den Kuschelkurs zwischen Politik und Industrie endlich beenden! Mit Ihrer Unterstützung werden wir den Druck verstärken: Mit wirksamen Aktionen gegen Handels- und Industriekonzerne. Mit der Durchsetzung von Umwelt- und Verbrauchergesetzen gegen eine mächtige Einweg-Industrie. Und wenn die Behörden unsere Gesetze nicht einhalten, dann ziehen wir notfalls auch direkt gegen sie vor Gericht. **Bitte helfen Sie uns dabei mit Ihrer erneuten Spende oder noch wirksamer als neues Fördermitglied.**

Es ist Zeit zu Handeln! Viel Plastik ist von vornherein unnötig. Und es hat nichts in der Natur zu suchen, nichts in Tierkörpern und auch nichts in uns Menschen. Gemeinsam werden wir Politik, Hersteller und Handel zu einer Kehrtwende zwingen können. Ich danke Ihnen ganz herzlich.

Mit den besten Grüßen



Barbara Metz
Stellvertretende Bundesgeschäftsführerin



Einweg-Plastik jetzt stoppen!
Helfen Sie uns dabei?
Schon 15, 40 oder 150 Euro
machen den Unterschied.
www.duh.de/plastik-krise



Gegen die Plastikmüll-Flut von **Nestlé, Coca-Cola, Aldi, BASF & Co!** **WIR STOPPEN EINWEG-PLASTIK – MIT IHRER HILFE.**

- **Rund zwei Drittel des Obstes und Gemüses sind noch immer in Plastik und Pappe verpackt. Diesen Einwegirrsinn beenden wir mit Ihrer Hilfe.** Wir mischen uns gezielt in politische Prozesse ein, damit es verbindliche Ziele zur Müllvermeidung gibt. Wir haben bereits erreicht, dass Plastiktüten fast aus dem Handel verschwunden sind. Jetzt sind die Obst- und Gemüseverpackungen dran. Denn wenn schon Verpackung, dann bitte Mehrweg.
- **Millionen Wegwerfbecher werden jedes Jahr bei Großveranstaltungen wie Fußballspielen, Weltmeisterschaften, Festivals und Straßenfesten verschwendet. Wir kämpfen dagegen!** Wir konnten bereits Bayern München und Borussia Dortmund überzeugen, wieder-verwendbare Mehrwegbecher einzusetzen. Derzeit sind wir am VfL Osnabrück dran. 2,3 Millionen Wegwerfbecher wurden durch unser Engagement allein in der Saison 2018/19 eingespart. 2020 nehmen wir uns vor, den Kölner Karneval umweltfreundlicher zu machen. Unterstützen sie uns dabei!
- **Zahlreiche deutsche Ämter setzen auf unnötige Einwegplastik-Verpackungen bei der öffentlichen Beschaffung und bei öffentlichen Veranstaltungen. Es ist Zeit, dass deutsche Ämter plastikfrei werden.** Wir werden Gespräche mit allen Bundes- und Landesbehörden führen und allen über 11.000 Städten und Gemeinden konkrete Handlungsleitfäden zur Abfallvermeidung an die Hand geben. Und wir bleiben dran! Auch dafür brauchen wir Ihre Hilfe.
- **Drei Milliarden Einweg-Coffee-to-go-Becher werden jährlich in Deutschland verbraucht. Ein Wahnsinn!** Wir wollen flächendeckende Kaffeebecher-Pfandsysteme – Einwegbecher müssen die belächelten Exoten werden. Mit der deutschlandweiten Kampagne „Sei ein Becherheld!“ haben wir es als Erste geschafft, Mehrwegsysteme in die Anwendung zu bringen. Aber solche Erfolge kosten uns viel Überzeugungsarbeit bei Politik, Ämtern, Kommunen und auch Unternehmen. Das können wir ohne die Unterstützung unserer treuen Spender nicht leisten.



- **Großkonzerne wie Coca-Cola und Discounter wie Aldi kämpfen gegen unser umweltfreundliches Mehrweg-System in Deutschland – wir stemmen uns seit über 30 Jahren erfolgreich dagegen.** Für Getränkeverpackungen haben wir im neuen Verpackungsgesetz bereits eine Mehrwegquote von 70% erreicht. Doch leider nur auf dem Papier. Effektiv liegt die Mehrwegquote derzeit bei nur 43%! Deshalb müssen wir notfalls auch rechtlich durchsetzen, dass Abfüller und Händler das gesetzliche Mehrwegziel wirklich einhalten. Außerdem wollen wir Mehrweg ausweiten: Egal ob Lebensmittel an der Frischetheke, Konserven oder Reinigungsmittel – Mehrweg ist fast überall möglich. Packen wir es an!

©Juliaap, vladim_yerofeyev/Fotolia

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wir kämpfen dafür, dass sinnlose Einweg-Plastikverpackungen gesetzlich verboten werden. Dazu brauchen wir Gesetze, die auch tatsächlich umgesetzt, kontrolliert und sanktioniert werden. Und wir brauchen Ihre Hilfe. Wir wollen nicht warten, bis in unseren Meeren mehr Plastikteile als Fische schwimmen und unser eigener Körper von oben bis unten voll ist mit Plastik. Bitte stellen Sie sich hinter uns – jede Unterstützung zählt!

Ganz herzlichen Dank.

Barbara Metz und das ganze Team der Deutschen Umwelthilfe e.V.

Bitte unterstützen Sie uns dabei, wir brauchen Sie!



Bitte wenden!

„Dieser Einweg-Plastikscheiß muss ein Ende haben! Ich finde es wichtig, dass die Deutsche Umwelthilfe so hartnäckig dafür kämpft. Wir dürfen nicht aufgeben!“

Hannes Jaenicke,
Schauspieler und Umweltaktivist



online spenden

www.duh.de/plastik-krise



Antwort

Deutsche Umwelthilfe e.V.
Barbara Metz
Stellvertretende Bundesgeschäftsführerin
Fritz-Reichle-Ring 4
78315 Radolfzell



Sehr geehrte Damen und Herren,
bitte unterstützen Sie unsere Arbeit weiter mit einer einmaligen Spende oder einer dauerhaften Fördermitgliedschaft. Das geht ganz einfach mit folgenden Formularen oder online: www.duh.de/plastik-krise

Ja, ich möchte Fördermitglied werden und die Deutsche Umwelthilfe mit einer regelmäßigen Spende unterstützen!

Ich spende:

monatlich € (mind. 3 €)
halbjährlich € (mind. 18 €)
jährlich € (mind. 36 €)

Ich wünsche eine Urkunde:

Ja, per Post.
 Ja, per E-Mail.
 Nein.

Ich bin bereits Fördermitglied und erhöhe meinen Beitrag um:

monatlich €
halbjährlich €
jährlich €

Vor- und Zuname		geb. am	
Straße	PLZ	Ort	
E-Mail		Telefon für Rückfragen	
Datum, Ort und Unterschrift			

SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige die Deutsche Umwelthilfe e.V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Deutschen Umwelthilfe e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Spätestens einen Tag vorher werde ich über den Einzug informiert. Die Mandatsreferenz wird mir im Begabungsschreiben mitgeteilt.

Ich kann diese Erklärung innerhalb von 14 Tagen widerrufen und darüber hinaus meine Fördermitgliedschaft mit einer Frist von 3 Monaten zum Jahresende ohne Angabe von Gründen schriftlich kündigen.

Kreditinstitut	BIC
DE	
IBAN	

Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung zu unrecht belasteter Beträge verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Datum, Ort und Unterschrift

Deutsche Umwelthilfe e.V. | Fritz-Reichle-Ring 4 | 78315 Radolfzell | Tel./Fax: 07732 9995-0/-77 | info@duh.de | Gläubiger-Identifikationsnr.: DE82ZZZ00000415205

Datenschutz ist uns wichtig: Die Deutsche Umwelthilfe e.V. verarbeitet Ihre Daten gem. Art. 6 (1) b) DSGVO im Rahmen der satzungsgemäßen Vereinszwecke für die Betreuung Ihrer Fördermitgliedschaft und Ihrer Spende. Die Nutzung Ihrer Adressdaten und ggf. Ihrer Interessen für postalische, werbliche Zwecke erfolgt gem. Art. 6 (1) f) DSGVO. Einer zukünftigen werblichen Nutzung Ihrer Daten können Sie natürlich jederzeit widersprechen. Weitere Infos zum Datenschutz: www.duh.de/datenschutz

000299 Plastik

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Deutsche Umwelthilfe e.V.

IBAN

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

BFSWDE33XXX

Herzlichen Dank für Ihre Spende!



Deutsche Umwelthilfe

Bitte nutzen Sie die obige IBAN auch für Ihre Online-Überweisung.

Betrag: Euro, Cent

Name des Spenders:

ggf. Stichwort

Plastik

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

Prüfziffer

Bankleitzahl des Kontoinhabers

Kontonummer (ggf. links mit Nullen auffüllen)

06

Datum

Unterschrift(en)

SPENDE



©DUH, aylerlein, Liubov/Fotolia

HELFEN SIE UNS DAUERHAFT!

- » regelmäßige Spenden helfen besonders wirkungsvoll
- » bequemes Lastschriftverfahren spart Kosten, Energie und Papier
- » automatische Jahresspendenbescheinigung
- » steuerlich absetzbar
- » Urkunde auf Wunsch

Sie haben Fragen? 07732 9995-0

